

Briefe mit Digitalisaten

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 22.04.1725

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182987](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-182987)

N^o. 1. Alles ist mit einander
 Leipzig, d. 22^{te} Sept. 1825.

Sehr geehrte lieber Herr Professor,
 Gestern um 5 Uhr wurde ich von Herrn
 um 12 Uhr in Leipzig an, nachdem ich unterwegs
 mich mit meinem Reisegepäck für Meise vorbereitet
 mit Gottesd. Sängern.
 Sehr bald nach meiner Ankunft am l. von Herrn
 von Mühlhausen, von Göttingen, an, der mich gleich mit
 seinem ganzem Haus in seinem Christenthum
 geset, w. das von Superint. Ludwigshausen
 steht im Bekanntheit w. Wandel rühmt.
 Herr fr. M. Meise habe mich herzlich, und herzlich
 von Herrn Lic. Cretten w. seiner fr. Liebe,
 endlich ging ich zur fr. Meise w. ihrem Sohn, die ich
 in ihrem Hause w. Leiden trübe.
 Heute wurde ich von Herrn Superint. geset
 von der Beständigkeit unter dem Leiden
 bedauert aber unter sehr guter Materie, die
 er vorbrachte, dass der Führer nicht recht an-
 genommen würde.
 Ich werde dem Herrn, gel. Gott, mein diarium conti-
 nuiren; aber ich bitte, dass Sie nicht antworten,
 sondern daselbst mir zuschreiben. Gott wird mir zu
 Gnade geben, dass ich diese Meise über im Auge fassen,
 w. mich nicht überaus sehr lastet.

Zu Mittag saß in Herrn Cellars Lustig gesellig
u. ich viel von dem Leben seiner Anse-
s. weit u. fern, erzählte. Nach d. Mahl-
zeit saß ich mit ihm gebetet.

Ein Friseur, Friseur, aus Lachfeld, der sehr
sehr gefallen und fagte, demnach Friseur,
mit dem in der vorerwähnten Maser von mir
zu leben, besetzt mich (u. Friseur
seiner Vater, welcher ich ihm erzählte, wo er logierte,
wobei dem Friseur sehr, sehr sehr sehr.

Nach d. Predigt brachte Herr Friseur noch 2 Friseur,
der Friseur, Friseur und Friseur in der Stadt.

Demnach saß ich in d. vorigen Maser gesellig, die
für u. d. in Fall vorkommt ist, u. mich um so
sehr. Tage der Herr Prof. Friseur in der
Sendung des Friseur, Friseur hat, was mir noch
nicht bekannt, aber sehr sehr. Ich saß mich
zu selbe Stunde zu seiner Aufmerksamkeit. sehr
wunder, mich mit ihm, gebetet.

Nach d. Predigt ging ich zu d. Fr. d. Götzen, da
alle meine sehr gewünschte Freunde mitbrachten,
H. Gullman, Friseur, Friseur, Friseur, Friseur, Friseur,
H. Lantzenberger u. Friseur. Wir stau-
eten und auch dem Friseur, Friseur: aber ich will mich
weiter sehr u. Friseur, mit mir sehr.

Auf der Messzeit künft' Nacht, d. in Oftern
auf in Halle geworfen, w. brachst du, Ofter-
fest, künft' Nacht, d. in Jena studierst,
zu mir. so ist durch Herrn Christ verwandelt
worden. Dieser hat mich sehr afficirt. Ich
müßte sehr artig sein, auf in Jena unsern
König, kenne die königliche Sprache aus dem
Grunde, mag auf noch in studios gehen
leben. Ich befinde mich der Messzeit mit
dieser alle, w. ganz recht sein. Ich
kündige w. Ich spreche in meine Stadt, die ich
nach unserer Gedenkszeit unser mit Ich spreche
uns zu sprechen, w. daß ich so müßte ich
mal nach Halle reisen, w. wird befehl, so
ich so künft'. Ich weiß dieser Mensch
wird schon weiter gehen, sobald sie ich mich
sehen. so hat mich Vater nach Mutter,
w. gibt sich ganz dem h. Gott hin.

Elers.

Monfriseur
Monfriseur le Professeur
Tramete

2
Halle.